

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 317.

Montag den 12. November.

1860.

Bekanntmachung.

Zu Abgabe der Stimmzettel behufs der Erwählung von 238 Wahlmännern für die Ergänzung des Stadtverordneten-Collegiums sind die Tage des

12., 13. und 14. Novembers 1860

festgesetzt worden. Die Stimmberechtigten haben sich, bei Verlust ihres Stimmrechtes für diese Wahl, an einem der gedachten Tage, Vormittags von 9 bis 12 oder Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, vor der Wahldeputation in der alten Waage, 1 Treppe hoch, in Person einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftsmäßig abzugeben.

Leipzig den 5. November 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schleisner.

Bekanntmachung.

Die im Erdgeschoße des ehemaligen Backhammer-, jetzigen Sparkassen- und Leihhaus-Gebäudes befindlichen, mit Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 6, 12 und 13, 14, 15, 16, 17, 18 bezeichneten Räume, welche früher vom Königlichen Hauptsteueramte als Theilungsniederlagen benutzt wurden, sollen als Niederlagsräume im Wege öffentlicher Licitation vermiethet werden. Es ist hierzu

der 22. November 1860

von uns anberaumt worden. Miethlustige haben sich an diesem Tage Vormittags 10 Uhr in der Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu thun, worauf dann weitere Beschlussfassung erfolgen wird.

Die Räume können am 20. und 21. November, auf Meldung beim Hausmann des Gebäudes, in Augenschein genommen werden. Die Bedingungen liegen schon vor dem Termine bei uns zur Einsicht bereit.

Leipzig, den 8. November 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schleisner.

Im Monat October 1860 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Appellationsrath Wegler, Carl Friedrich, Stadtrath und Polizeidirector.

- Kraushaar, Friedrich August, Habernhändler.
- Kleinig, Friedrich Wilhelm, Destillateur.
- Adam, Friedrich Gustav Hermann, Kramer.
- Hartung, Johann Gotthelf, Maurermeister.
- Schwicker, Otto August, Kaufmann.
- Schack, Carl Eduard Hermann Gustav, Kaufmann.
- Böhne, Carl Theodor Friedrich, Meublespolirer.
- Friedrich, August Carl, Productenhändler.
- Förster, Christian Gottlieb, Fleischwaarenhändler.
- Dresfner, Franz, Schuhmacher.
- Hermann, Emil, Theilhaber eines Buchdruckereigeschäfts.

Herr Claus, Friedrich Ludwig, Meubleur.

- Schröder, Johannes, Koch.
- Wegig, Ernst Heinrich Wilhelm, Landkramer.
- Frau Ulrich, Johanne Caroline verw., Rohproductenhändlerin.
- Kreisel, Johanne Christiane verw., Hausbesitzerin.
- Dieckhoff, Rosine Caroline Amalie verw., Besitzerin einer Barbiergerechtigkeit.
- Herr Hugerhoff, Franz Carl Heinrich, Mechanikus.
- Frau Voigt, Christiane Friederike verw., Hausbesitzerin.
- Herr Steiniger, Johann Carl Eduard, Schlosser.
- Becker, Johann Gottlob Ebragott, Steinkohlenhändler.
- Frau Fischer, Marie Rosine verw., Hausbesitzerin.
- Herr Schuberth, Friedrich August, Meubleur.

Schillerfest.

* Leipzig, den 11. November. Das Schillerfest wurde auch dieses Jahr, dem Programme entsprechend, unter sehr zahlreicher Theilnahme des Publicums gefeiert. Herr Assessor Traeger aus Naumburg hielt die Festrede, sprach dieselbe in vorzüglicher Weise und erntete den verdienten Beifall. Unter den Vorträgen fiel besonders jener der „Stoche“ durch Herrn J. Hanisch. Bei dem sehr belebten Festmahle, das sich anschloß, wurden wie immer zahlreiche Toaste ausgebracht, von denen jedenfalls der des Herrn Prof. Wutke auf Schiller den Preis verdiente. Zille ließ die „deutschen Dichter“, Theod. Apel „die Frauen“, Dr. Heyner „Leipzig“ leben u. Aber auch diesmal gedachte Niemand Schillers Freundes und Mitschreiters — Goethe, Niemand brachte ein Hoch aus auf „Karl August“.

Frau eines von ihm sehr begünstigten Beamten ein besonders zärtliches Interesse. Das veranlaßte ihn zu häufigen Visiten, die jedenfalls dem Herrn Gemahl, vielleicht auch der Dame lästig wurden. An einem Tage, als der Herr General-Gouverneur eben in der besten Stimmung seiner Verehrten den Hof macht, ereignet sich, was häufig in solchen Fällen vorkommt, eine Störung. Man hört Tritte. Der Herr General-Gouverneur verliert darüber die Fassung und bittet die Frau, ihn zu verstecken. In der Eile bemerkt er aber nicht, daß die Frau ihn in einen schon bereit stehenden, gut zu diesem Zwecke hergerichteten Menagerie-Käfig einläßt. So wie er darin ist, wird der Käfig gut verschlossen. Der Herr Gemahl erscheint und trotz aller Widerrede wird der Herr General-Gouverneur zum Fenster hinausgehängt. Natürlich versammelt sich ganz P. in kurzer Zeit vor diesem sonderbaren Vogel — und der Scandal ist unermesslich.

Verstchiedenes.

Ein Petersburger Correspondent theilt der R. Btg. als Beitrag zur russischen Sittengeschichte folgende Anekdote mit: „Der General-Gouverneur W. des Gouvernements P. begte für die

* Im großen Rathhause zu Bremen ist jetzt das Denkmal des bekannten Bürgermeisters Johann Smidt aufgestellt, dessen Wahlspruch sein ganzes langes Leben hindurch war: „Es wird Keiner getreten, er lege sich denn zuvor nieder.“